

DIE  
BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

DES

838.

REGIERUNGSBEZIRKS STETTIN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO LEMCKE.



*Figural.*

HEFT II:  
DER KREIS ANKLAM.

STETTIN.

KOMMISSIONSVERLAG VON LÉON SAUNIER.

1899.



Die ganz moderne *Kanzel* befindet sich über dem Altar. Der alte *Altaraufsatz* in geschicktem Barockaufbau ist an einer Seitenwand aufgehängt. Er zeigt die handwerksmässig auf Holz gemalten Darstellungen des Abendmahls, der Kreuzigung (sehr figurenreich) und Grablegung. Etwa um das Jahr 1700.

*Kelch*, 18 cm hoch, silbervergoldet, von später, aber noch durchaus gothischer Form. Der durchbrochen gearbeitete Knauf zeigt geschwungene Fischblasen, auf der Aussenfläche der vorstehenden Knöpfe die Buchstaben **IHSVS**; zwischen den Knöpfen sind Puttenköpfe geordnet. Der sechseckige Schaft ist einfach mit Rautenschraffur verziert. Von dem sechsblättrigen Fuss ist ein aufgenieteter Crucifixus abgefallen. Der Rand des Fusses ist von einem Rankenmuster durchbrochen. Auf der Stehfläche: **CHRISTOFFER · WORM · OWSTIEN · DREWELOW · JOCHIM · DAMESE · PETER · LAFFRENTZ · JOCHIM · KELCK · ANNO · 1582**. Unter dem ersten, vierten und fünften Namen stehen die Summen: G. G. 13 gul., G. G. 1 gul. und G. G. 1 Dal(er). Die *Patene*, ebenfalls silbervergoldet, hat ein Signaculum und einen vierpassförmig umrahmten Grund.

*Glocken*: 1, 93 cm, ohne Schrift und Abzeichen. 2, mittlere, ebenfalls ohne Schrift, hat am oberen Rande sechs Rundschilde mit Darstellungen aus dem Leben des Heilandes; darunter sind vier Figuren von 5 cm Höhe, Apostel u. ä. darstellend (vgl. Medow). 3, kleinste Glocke: **ANNO 1697 HAT MICH GEGOSSEN · M · ERNST · SIEBENBAVM AVS ROSTOCK**.

**BOLDEKOW**, 8 km nördlich von Friedland i. M., an der Anklam-Friedländer Kunststrasse, unweit des Kawelpasses.

**Pfarrkirche.** Patron Gutsherrschaft.

Nach Berghaus, I. B II, 1, 291 ff. soll die Kirche 1728 neu erbaut und 1739 erst die ganze Dorfstelle an den jetzigen Platz verlegt sein. Beides kann nur mit Einschränkung richtig sein.

Die Kirche, ein spätmittelalterlicher Findlingsbau mit eingezogenem rechteckigen Chor und eingezogenem Thurm, zeigt Formen, die in das 16. Jahrhundert gehören und müsste somit früher ausserhalb des Dorfes gelegen haben. Es kann sich 1728 nur um einen Ausbau der etwa im Nordischen Kriege von den Moskowitern zerstörten Kirche gehandelt haben. In dieser Zeit ist auch der geschmacklose Oberbau des jetzigen Thurmes aus Fachwerk und seine stumpfe, viereckige, geschweifte Haube aufgesetzt (ähnlich in Spantekow und Drewelow, die ebenfalls an der zum Kawelpass führenden Heerstrasse liegen).

*Heerstrasse:*

*Kawelpass, Boldekow, Drewelow, Spantekow.*

*Taufstein* aus Granit. Der Untersatz ist allein erhalten und steht ausserhalb der Kirche, rechts von der Eingangsthür.

*Opferstock* von Eichenholz mit eisernen, einfachen Beschlägen; an ihm hängen drei *Schlösser* alter Form, zwei davon glatt und ohne Abzeichen, das dritte hat vier erhabene Längsreihen, zwischen zweien derselben in erhöhten Ziffern aus Eisen geschmiedet die Jahreszahl 1636.

*Altar* und *Kanzel* sind verbunden, sie zeigen die Formen der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, ebenso das *Predigergestühl*. Dieses hat ein Gitter aus abwechselnden Mustern handwerksmässig, aber tüchtig geschnittener Bandverschlingungen, die an den Seiten von rothen Tulpen und weissem Arabesken-Rankenwerk gehalten werden. Die Anordnung wie die Ausführung sind eigenthümlich und nicht ohne Interesse.

*Pastorenbilder*, etwa 1 Quadratmeter gross:

1, M. Johann Paul Adelung zuerst Legationsprediger, darauf Pastor zu Spantekow, endlich Pastor zu Putzar und Boldekow, geb. 5. May 1702 in Beim, gest. 24. Januar 1759. Ein geistvoller, gut gemalter Kopf.

2, M. J. F. Sprengel, geb. 1726 am 26. Februar zu Alt-Brandenburg, wurde 1749 Lehrer an der Realschule in Berlin, 1753 Rektor in Anklam, 1755 Rektor in Alt-Brandenburg, 1760 Pastor zu Boldekow und Putzar, gest. 10. Januar 1808.

*Inscriptentafel* neben dem Altar, auf welcher die Namen der seit der Reformation thätigen 17 lutherischen Pastoren verzeichnet sind. Die Reihe eröffnet Bartholomäus Hoppe 1557—1570.

*Glocke*, 60 cm, von alter Form, ohne Inschrift.

← Bauerhaus mit *Längslaube* aus Eichenholz, von 10 Achsen. Die Balken sind in Fortsetzung der nach innen ausgerundeten Kopfbänder ebenfalls ausgekehlt, so dass die Stiele durch Rundbogen verbunden erscheinen. Das Holzwerk ist im Uebrigen ohne feinere Profilierungen, einfach glatt und vierkantig. (Früher Krug.)

**BUGEWITZ**, 5 km nordöstlich vom Bahnhof Ducherow (Angermünde-Stralsund).

1233 erhält das Kloster Usedom das Eigenthum des Dorfes Bugewitz. P U B, I 227.

1288 verkauft das Kloster Stolpe den Zehnten aus Bugewitz an den Ritter Rudolf von Nienkerken. P U B, III 59.

1322 belagern die Anklamer Bürger die Burg der Nienkerken zu Bugewitz und zerstören sie. Stavenhagen XL und XLII.

Besitzer Wilhelm Heidschmidt  
Umbau 1903. (Kein Wohnhaus mehr 1936)

geistvoll  
2, M  
Branden  
1753 R  
Pastor

*Insch*  
seit der  
sind. I

*Glock*



Bauerhaus  
Balken sind  
ebenfalls aus  
erscheinen. I  
einfach glatt